

Z

Das erste Urteil

In der Nationalzeitung vom 9. Februar schreibt Edgar von Schmidt-Pauli:

Hans Joachim von Reichenstein, Vergitterte Jugend. (Verlag Dr. Eysler & Co.). Das Vorwort des Verfassers endet mit den Worten: „Es mag einmal eine Zeit kommen. Da mag der Mensch dem Menschen ein Bruder sein und kein Feind . . . Der Anfang dazu aber ist, daß man dem Geist der Jugend das Gitter nimmt, auf daß der Geist des Lebens zu ihr sprechen kann.“ Soweit Hans Joachim Freiherr von Reichenstein. Seine dann folgenden Skizzen aus dem Leben hinter den Gittern des Kadettenkorps werden wohl in jedem Leser Erinnerungen an die eigene irgendwie vergitterte Jugend anklingen lassen. Keiner, der nicht dunkle Stunden in Fesseln ungerechter Erziehung, Gefangenschaften der Seele erlitten hätte. Dem nicht irgend ein gütiger Mensch, einer, der in Wahrheit Lehrer war (welch mißhandeltes Wort!), den Weg aus qualvollen Nebeln zu freien Gipfeln wies! Seltsam ergriffen steigt man hier hinab in ein Fegfeuer junger Knabenherzen. Reichenstein ist objektiv genug, keine Hölle zu zeichnen. Einzugestehen, daß der geist- und schönheitsfremde Drill kriegsbereitem Volke starr nach Heldenruhm blickende Kämpfer zu schaffen wußte. Er haucht nichts zu Sensationen auf, sondern malt lebenswarm und deshalb um so packender. Eine tiefe Menschlichkeit, die seinem altpreussischen Namen wahrlich nicht zur Unehre gereicht, trauert mitleidsvoll um eine deutsche Jugend vergitterter Zeiten, der — vielleicht in bitterer Notwendigkeit — das Glück eigener Entwicklung und freien Menschentums verloren ging. Ein über den fesselnd geschilderten Stoff hinaus beachtenswertes Buch, ausgezeichnet durch mutige Offenheit der Gesinnung. Ich glaube mit Reichenstein an eine neue Menschlichkeit, die sich allmählich den Weg bahnen wird durch alles Gestrüpp und allen Schlamm noch kochender Massen. Ich glaube an diese Zeit — der Helden nicht zu fehlen brauchen. Weil Helden nicht besser hinter Gittern als in freier Luft festgegründeter Überzeugung gedeihen. Ich glaube an solche Zukunft bei uns, weil Ansätze schon vor dem Kriege vorhanden waren — auch in den Kreisen, die als militaristisch bezeichnet werden. (Dankbar erinnere ich mich an die ehrwürdigen Mauern der ehemaligen königlichen Ritterakademie zu Liegnitz, wo ein weiser Kurator frohem jungen Leben ritterliche Gesinnung und Pflichtbewußtsein einzupfropfen verstand und die Disziplin mit dem Erwecken von Ehrgefühl geschaffen wurde.) Das war einer der Wege, die Reichensteins Sehnsucht zwischen Gittern sucht.

Gerade jetzt erregt die vom Kultusministerium vorgeschriebene Wahl von Elternbeiräten in den Schulen weiteste Kreise. Der Kampf um die Jugend packt alle. Eltern, Väter und Mütter sind mehr denn je voller Sorge um ihre Lieblinge und um ihre Zukunft.

Hans Joachim Freiherr von Reichenstein's
mutvolles Buch

Vergitterte Jugend

wird also

Auffehen erregen und Beachtung weitester Kreise finden!

Wir bitten um gest. Verwendung.
Bestellzettel mit Bezugsbedingungen ist beigelegt.

Dr. Eysler & Co. G. m. b. H. in Berlin SW. 68

Auslieferung bei Hermann Goldschmidt G. m. b. H. in Wien — Oskar Enoch in Hamburg — Umbreit & Co. in Stuttgart — Otto Maier G. m. b. H. in Leipzig.